

## Börde-Hunde spenden Trost

**Hunde und Menschen sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden. Die Tiere sind Begleiter und Freunde, helfen im Alltag, steigern das Wohlbefinden.**

Weltweit werden immer häufiger Tiere in medizinischen Therapien oder pädagogischen Programmen eingesetzt. Ärzte, Pädagogen und Psychologen erhoffen sich davon heilende Effekte für große und kleine Patienten. Auch das Team der Börde-Hunde besucht mit seinen Tieren kranke oder alte Menschen, derzeit vor allem mit Besuchshunden, wie der Labrador-Hündin Jerry Lee. Sie ist regelmäßig mit ihrer Besitzerin Stephanie Brehm Gast in einem Magdeburger Seniorenheim. Hier

wird sie sehnsüchtig erwartet, lässt sich geduldig streicheln und füttern. Für ein paar Augenblicke vergessen die alten Menschen Schmerz und Einsamkeit. Besondere Patienten von Jerry Lee liegen in der Wachkoma-Station in Magdeburg. Die Patienten zeigen nur wenig Regung auf äußere Einflüsse. Aber der Kontakt mit Jerry Lee scheint ihnen gut zu tun.



Besuchshund Jerry Lee mit seiner Besitzerin Stephanie Brehm (l) bei einem Wachkoma-Patienten.



### "Einfach nur anwesend sein"

Besuchshunde wie Jerry Lee leben in einer normalen Familie, besuchen aber regelmäßig mit ihren Herrchen soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser, Kindergärten oder Altenheime. Sie sollen "einfach nur anwesend sein", sich über den Kopf streicheln lassen und den ein oder anderen Leckerbissen annehmen.

Auch in Schulen werden die Besuchshunde eingesetzt, zum Beispiel im Biologie-Unterricht. Die

Schüler können am lebenden Tier den Körperbau studieren, mit ihm spazieren gehen und so vertrauter und selbstsicherer im Umgang mit Hunden werden.



### Spezielle Ausbildung

Um all diese Aufgaben zu bewältigen, müssen Besuchshunde sehr stressresistent sein und brauchen eine spezielle Ausbildung. Rollstühle, schrille Stimmen, viele Kinder - all das darf einen Besuchshund nicht aus der Ruhe bringen. Am Anfang steht ein spielerischer Eignungstest. Dabei wird das Wesen des Hundes festgestellt: Ist das Tier menschenfreundlich, ausgeglichen, geduldig oder eher lebhaft, gar aggressiv? Der Test dauert ungefähr eine Stunde, dabei können die Projektleiter erkennen, ob ein Hund mit seinem Halter für den Besuchsdienst geeignet ist. Haben beide den Test bestanden, lernen Hunde und Halter in der weiteren Ausbildung, worauf sie bei einem Besuch achten müssen und wie er verläuft. Und nicht nur die Hunde werden auf die Besuche vorbereitet sondern auch die Besitzer.

**MDR Web 19.10 2007**